



MEDIZIN

EXTRA



Moderne Zahnimplantate: schonend, sicher, ästhetisch

Die Spezialisten der KLINIK am RING bieten einen vollwertigen und ästhetischen Ersatz für die natürlichen Zähne.

„Viele Patienten fragen immer noch, ob Zahnimplantate ausgereift sind und ob die Behandlung kompliziert ist“, sagt Dr. habil. Orestis Hadjianghelou, Kieferchirurg und Spezialist für Implantologie in der KLINIK am RING. „Früher waren die Indikationsbereiche für festsitzende Dritte eingeschränkter und die Behandlungsschritte langwieriger und schlechter planbar.“

Heutzutage kann selbst bei dünnem Knochen mit Präzision und Sicherheit implantiert werden, dank der neuen Implantatoberflächen und der guten Erfahrungen mit dem direkten Knochenaufbau bei der Implantation. Um den Patienten nicht nur stabil, sondern auch ästhetisch einwandfrei und langfristig mit Implantaten zu versorgen, wird in der KLINIK am RING Hand in Hand gearbeitet.

Gemeinsam mit den Kollegen Sabine Herbricht MSc, Hubert Musiol und Mario Wendling wird für jeden Patienten ein individueller Behandlungsplan erarbeitet. Vieles muss bedacht werden, nicht nur die Auswahl der Materialien, die heutzutage sehr vielfältig, aber lange nicht gleichwertig sind.

„Die modernen Dentalkeramiken sind äußerst feste und belastbare Werkstoffe, aus denen sich jede Restauration herstellen lässt“, weiß Sabine Herbricht, Zahnärztin und Spezialistin für Funktionsdiagnostik und Prothetik.

„Im Frontzahnbereich fertigen wir in der Regel auch die Aufbauten direkt aufs Implantat, die so genannten Abutments, aus Keramik, um ein

unschönes dunkles Schimmern unterm Zahnfleisch zu vermeiden.“ Im Dentallabor werden vom Techniker Farbe, Form und Struktur an die natürlichen Nachbarzähne so angepasst, dass die Zahnreihe trotz Krone völlig unverändert wirkt. „Keramik hat eine ähnliche Lichtwirkung wie die Zahnschmelze, somit behält das Lächeln seine Ausstrahlung“, sagt Mario Wendling, Zahnarzt und

Spezialist für Ästhetik und Prothetik. Kleinere nebenstehende Schönheitsfehler, wie z.B. unregelmäßige Schneidezahnkanten, lückig stehende oder dunkle, fleckige Frontzähne können mit keramischen Veneers korrigiert werden, sodass eine einheitliche, aber individuelle Frontzahnreihe entstehen kann.

„Patienten mit ehemals ungeschönen Frontzähnen sind damit überglücklich und zeigen sie beim Lachen wieder richtig gern vor“, so die Erfahrung der Zahnärzte. Derart optimal eingesetzte Implantate und Vollkeramik-Versorgungen können ein Leben lang halten. Vorausgesetzt, sie werden sorgfältig gepflegt.

Das heißt: akribische Mundhygiene mit Bürste, Zahnseide und Interdentalbürstchen. „Zwei- bis viermal im Jahr sollen die Zähne und Implantate außerdem bei uns professionell gereinigt werden“, sagt Hubert Musiol, Zahnarzt und Spezialist für Parodontologie.

„Dann ist auch der Implantatverlust durch Entzündungen kein Thema mehr und die strahlende Ästhetik der Keramik kommt in gesundem, straffem Zahnfleisch richtig zur Geltung.“

Prophylaxe wird in der Kölner KLINIK am RING sehr großgeschrieben, damit die Arbeit des Teams dem Patienten lange erhalten bleibt!



Sabine Herbricht MSc



Hubert Musiol



Mario Wendling



Dr. habil. Orestis Hadjianghelou

Endodontie – die Fähigkeit, kranke Zähne zu erhalten

Das perfekte Lächeln wird vom Bild wohlgeformter, gesunder Zähne wesentlich mit geprägt.

Doch dienen die Zähne mehr noch der Nahrungsaufnahme und -zerkleinerung und tragen somit einen erheblichen Teil dazu bei, dass sich der Mensch abwechslungsreich und gesund ernähren kann. Ziel der Abteilung für Zahnmedizin ist es, diese so wichtige Funktionsfähigkeit der Zähne so lange wie möglich zu erhalten. Dafür wird das gesamte Spektrum zahnmedizinischer Behandlungsmöglichkeiten angeboten.

Neuerdings zählt mit Dr. med. dent. Björn Kascha MSc ein ausgewiesener Spezialist für Endodontie zum Team der Zahnmediziner in der KLINIK am RING. Endodont bedeutet so viel wie „das im Zahn Befindliche“ und meint u. a. akute oder chronische Entzündungen des Zahnmarks oder des Zahnhalteapparats (Parodontium) als Folge einer endodontischen Erkrankung.

Die häufigsten Behandlungen in der Endodontie sind Wurzelkanalbehandlungen mit dem Ziel, den Zahn so lange wie möglich zu erhalten. In den meisten Fällen erkrankt ein Zahn durch Kariesbakterien, aber auch durch Unfälle oder anderes mehr.

Eine Entzündung bzw. Infektion im Inneren des Zahnes ist die Folge



Dr. med. dent. Björn Kascha MSc

solcher Reize. Im Inneren eines Zahnes verzweigt sich ein Kanalsystem, in dem sich lebendes Gewebe (Pulpa) mit Nerven und Blutgefäßen befindet.

Manchmal schafft es der Körper nicht mehr, die Reize ausreichend abzuwehren und die Erkrankung auszuheilen. Früher gab es keine Rettung für solche Zähne. Heute aber bieten Spezialisten wie Dr. Kascha Möglichkeiten, das komplexe und an vielen Stellen grazile Kanalsystem zu behandeln.

Die Wurzelkanalbehandlung stellt die letzte Möglichkeit dar, den Zahn zu erhalten. Sie ist die einzige Alternative zur Entfernung des Zahns, der dann in den meisten Fällen durch einen künstlichen Ersatz ausgeglichen werden muss.

Parodontitis wird durch Bakterien verursacht



Seit einiger Zeit ist bekannt, dass der früher als Parodontose bezeichnete Zahnfleischrückgang und Knochenabbau durch Keime im Mund hervorgerufen werden.

Diese Keime setzen sich in die Zahnfleischtaschen und verursachen eine – zunächst – harmlose Entzündung des Zahnfleisches. In diesem Stadium blutet das Zahn-

fleisch lediglich leicht und schwillt ein wenig an. Wenn jedoch die Bakterien in diesem Stadium nicht gründlich entfernt werden, töten sie durch die Giftstoffe, die sie ausscheiden, die menschlichen Zellen ab. Die ausgeschiedenen Stoffe führen dann im fortgeschrittenen Stadium zu Zahnfleisch- und Knochenabbau.

Der Körper wehrt sich gegen die

Bakterien und deren Ausscheidungsprodukte mit Anschwellen des Zahnfleisches, mit Abbau des Zahnhalteapparats und schließlich mit Lockerung der Zähne bis hin zum Zahnverlust. Heute bezeichnet man die ehemals Parodontose genannte Erkrankung als Parodontitis, da man nun weiß, dass sie durch bestimmte Bakterien verursacht wird und bekämpft werden muss.

Es ist erwiesen, dass die aggressiven Kleinstlebewesen nicht nur im Mundraum ihr Unwesen treiben, sondern auch durch kleine Verletzungen im Mund in den gesam-



Dr. med. dent. Sepideh Farahani

ten Körper gelangen und dort dann Herzleiden, Schlaganfall bis hin zur Lungenentzündung verursachen können. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass das Risiko für eine Frühgeburt bis zu sieben Mal höher ist. Andere Untersuchungen haben ergeben, dass Diabetes sich durch die Parodontitis verschlimmern kann. Jeder dritte Bundesbürger ist von den Keimen befallen, die Parodontitis verursachen.

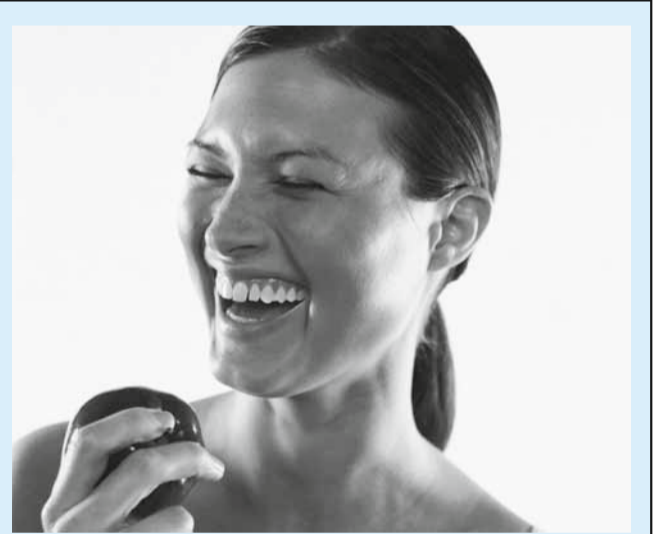
Weltweit stellt die Parodontitis nach der Karies die am meisten verbreitete Infektionskrankheit dar. In vielen Fällen bleibt die Erkrankung zunächst unerkannt, da sie kaum Schmerzen verursacht. Der entstehende Zahnfleischschwund wird oftmals als altersbedingte Entwicklung hingenommen. Wenn die Zähne wackeln oder ausfallen, fällt häufig erst die Diagnose Parodontitis.

Praxis für Zahnheilkunde und Implantologie/Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in der KLINIK am RING, Köln

Sabine Herbricht MSc
Hubert Musiol
Dr. med. dent. Sepideh Farahani
Mario Wendling
Dr. med. Björn Kascha MSc
Dr. habil. Orestis Hadjianghelou

Hohenstaufenring 28
50674 Köln
Tel.: 0221-92424-800/-210

zahnheilkunde@klinik-am-ring.de
orestis.hadjianghelou@t-online.de
www.klinik-am-ring.de



WICHTIG: regelmäßige Vorsorge

Um die gravierenden Konsequenzen einer Parodontitis zu verhindern, ist regelmäßige Vorsorge und Prophylaxe in Form von zahnärztlichen Screeninguntersuchungen und professionellen Zahnreinigungen sehr wichtig.

„Selbst im späten Stadium und bei fortgeschrittener Erkrankung kann ein makelloses Gebiss, können schöne Zähne erhalten bleiben“, betonen die Zahnärzte Hubert Musiol und Dr. Sepideh Farahani.

Beide haben den Tätigkeitsschwerpunkt Parodontologie in

der zahnmedizinischen Belegabteilung der KLINIK am RING.

Zudem sind nach erfolgreicher Therapie der Parodontitis die Zähne mit eher schlechter Prognose – die so genannten Wackelkandidaten – durch Implantate aus der Belegabteilung für Implantologie, geleitet von Dr. habil. Orestis Hadjianghelou, ästhetisch anspruchsvoll ersetzbar.

„Die langjährige Erfahrung beim Setzen der Implantate hat gezeigt, dass die künstlichen Zahnwurzeln mit großem Erfolg bei Parodontitis-Patienten gesetzt werden können“, sagt Dr. habil. Orestis Hadjianghelou.



IHR WEG ZU UNS

Die KLINIK am RING befindet sich im Zentrum Kölns, unmittelbar am Zülpicher Platz. Drei Straßenbahnlinien (9, 12, 15) halten direkt vor dem Haupteingang.

KLINIK am RING | Hohenstaufenring 28 | 50674 Köln
Telefon: 0221 / 924 24 100 | Fax 0221 / 924 24 250
info@klinik-am-ring.de | www.klinik-am-ring.de

